

## Gute Stimmung bei Rosenheimer Republikanern Partei hat in Rosenheim Kultstatus!

Wer hätte das Jahresfrist geglaubt, mit Fraktionsstatus im Rosenheimer Stadtrat, neuem Konzept als sozialliberale Heimatpartei, also Regionalpartei, so begrüßte der Fraktionsvorsitzende Rudolf Hötzel die erstaunlich vielen Besucher beim Kirchenwirt in Pang. Ehrengast war Prof. Dipl .Ing. Schubert der jahrelang für Rosenheim im Bundesvorstand war.

Für die gute Stimmung sorgte die bayerisch/österreichische Volksmusikkultband, die Grenzgänger. Hötzel: „Bei der Riesen Stimmung werden wir mit dem neuen Konzept versuchen, zur Stadtratswahl viele Stimmen zu holen. Dazu sind mit der neuen Mannschaft die besten Voraussetzungen geschaffen“. Die Republikaner, die vor über 35 Jahren in Rosenheim gegründet wurden haben in Rosenheim immer noch Kultstatus.

Stadtrat Markus Schmid berichtete über das Bienen Volksbegehren, Schmid: „Es ist schon eine Unverschämtheit, das Bienensterben allein den Landwirten anzulasten. Hier kann jeder in seinem Garten, aber auch die Stadt in den Parks. Grünflächen und Straßenrändern mehr tun.“ Zum Brennerbasistunnel äußerte sich Schmid: „Es sind ja bisher nur grob geschätzte Zahlen, die wissenschaftlich wohl kaum belegt sind“. Wichtig wäre es auch die Österreicher einzubinden, so würde z.B. die Trasse Lofer - Wörgl den Raum Rosenheim sehr entlasten und so wären kaum neue Trassen nötig. Auf alle Fälle werden die Republikaner sehr aufpassen um die Jahrhundert gewachsene Natur der Heimat zu schützen!

Der Landesvorsitzende Tilo Schöne ehrte die Kolbermoorer Stadträtin Sonja Weczerek für 35 Jahre Parteizugehörigkeit. Sonja Weczerek war auch Bezirksrätin und erhielt für ihre unermüdliche Arbeit die Bezirksmedaille in Gold. Rudolf Hötzel wurde für 30 Jahre Arbeit und Treue als Kreisvorsitzender geehrt. Zudem ist er seit 1989 im Stadtrat Rosenheim vertreten und seit kurzem wieder in Fraktionsstärke vertreten.

Tilo Schöne ging in seinem Vortrag intensiv auf die EU ein. Die Bürger brauchen keine Superbürokratie, die den Menschen in den Ländern das Leben schwer macht und viele kleine und mittlere Betriebe zum Aufgeben zwingt. Es müssen Kompetenzen von Brüssel zurück nach Berlin und München verlagert werden. Nur wenn die Menschen direkt sehen dass sie einen Vorteil haben, werden Vorurteile gegen über der EU geringer. Es soll ein Europa der Regionen und Nationen sein, wo jeder seine Vorteile selber in die Hand nehmen kann und nicht von Brüssel gegängelt wird .Die Zeit der großen Nettozahler dürfte wohl endgültig vorbei sein. Wenn man im eigenen Land auf die Schlüsselindustrien losgeht, kann es sehr schnell mit dem Aufschwung vorbei sein. Die Rezession, bedingt auch durch Trump und die Handelsbarrieren, wartet kurz vor der EU. Vorsicht ist angesagt. nur ein Aufweichen der unseligen EU-Beschränkungen kann helfen.

Weitere Themen waren die Dieselfahrverbote, die die Republikaner auf den Prüfstand stellen wollen. Auch die zwischenmenschliche Kälte durch die Anonymität in den sozialen Medien war ein Thema. Man redet nicht mehr miteinander, sondern nur noch übereinander, war die Feststellung des Hauptredners.

Viel Platz nahmen auch die aus Sicht der Republikaner mehr als nötigen Grenzkontrollen ein. Im zweiten Halbjahr 2018 wurden durch Bundespolizei, Grenzpolizei und Schleierfander über 6000 Haftbefehle vollstreckt. Hunderte Drogenverstöße wurden festgestellt. Aus Sicht der Republikaner sind die Grenzkontrollen mehr als nötig.

Nach einer intensiv geführten Diskussion wurde ein harmonischer Abend beendet. Der Landesvorsitzende Tilo Schöne danke allen für's kommen, wünschte einen guten Nachhauseweg und alles Gute für die Zukunft.